

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Albert Schmidt (Hitzhofen), Gerald Häfner
und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
— Drucksache 13/3683 —

**Abbau von Ausbildungsplätzen im Bereich der gewerblich-technischen
Ausbildungsberufe der Deutschen Bahn AG in Südbayern**

Das Dienstleistungszentrum Bildung der Deutschen Bahn AG (DB AG) hat am 10. Oktober 1995 unter dem Titel „Betriebswirtschaftlicher Bedarf von Auszubildenden 1996“ seine aktuellen Planungen zur Ausbildungspolitik der DB AG dargelegt. Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die DB AG beabsichtigt, mittelfristig ca. 1000 hochqualifizierte Ausbildungsplätze sowie 20 Arbeitsplätze für Ausbilder abzubauen.

Bereits ab 1996 sollen in der Ausbildungswerkstätte Ingolstadt keine neuen Auszubildenden mehr angestellt werden, und mittelfristig soll die Ausbildung in den Bereichen der gewerblich-technischen Berufe bei der Bahn AG im gesamten Bereich München-Ost total abgebaut werden. Betroffen davon sind neben dem Standort Ingolstadt auch die bisherigen Ausbildungseinrichtungen in Mühldorf, Freilassing und München-Mitte. Für Augsburg wurde bereits 1995 entschieden, daß keine neuen Auszubildenden mehr anzustellen sind; auch der Ausbildungsstandort Kempten soll auf Null zurückgeführt werden. Demnach bliebe nur noch das Ausbildungswerk Neuaubing und für den Bereich der kommunikationselektronischen Ausbildung die Ausbildungswerkstatt Aubing übrig.

Während 1992 noch 287 Auszubildende eingestellt wurden, sollen es im Jahr 1996 im gesamten Bereich Südbayern nur noch 82 sein. Dies bedeutet, daß nach Abschluß der Ausbildung der derzeitigen Auszubildenden die Gesamtzahl der Ausbildungsplätze von jetzt 1124 mittelfristig auf ca. 100 reduziert werden soll.

Vorbemerkung

Eines der Ziele der vom Deutschen Bundestag beschlossenen Neuordnung des Eisenbahnwesens ist die konsequente Trennung von staatlichen und unternehmerischen Aufgaben sowie die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Eisenbahnen des

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Verkehr vom 29. Februar 1996 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Bundes. Zu den unternehmerischen Aufgaben des Vorstandes der Deutschen Bahn AG (DB AG) gehören seit Inkrafttreten der Bahnstrukturreform ab 1. Januar 1994 u. a. die Gestaltung der Verkehrsangebote nach den Bedürfnissen des Marktes, die Betriebsabwicklung und nicht zuletzt personalwirtschaftliche Entscheidungen. Hierüber entscheidet die Konzernleitung der DB AG als privatrechtlich organisiertes Wirtschaftsunternehmen selbständig und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Bundesregierung nimmt in diesen Fragen keinen Einfluß.

Die Bundesregierung beantwortet Fragen zu dem Bereich Bahn ohne Bindungswirkung bezüglich der rechtlichen Zulässigkeit bis zur vorgesehenen Entscheidung des Geschäftsordnungsausschusses des Deutschen Bundestages.

Die Antworten zu den Fragen 1 bis 5 können daher nur aufgrund der Mitteilungen des Unternehmens DB AG über die von ihm getroffenen Entscheidungen gegeben werden.

1. Ist der Bundesregierung bekannt, daß damit die Zahl der Ausbildungsplätze der DB AG in Südbayern von derzeit 1124 auf etwa 100 reduziert werden soll?

Der Vorstand der DB AG hat das Bundesministerium für Verkehr wiederholt darüber unterrichtet, daß sich aufgrund des Wandels der Bahn zum Dienstleistungsunternehmen sowie durch technologisch bedingte Entwicklungen der Anteil gewerblich-technischer Ausbildungen von bisher zwei Drittel aller Berufsausbildungen der DB AG bis zum Jahr 2000 etwa halbieren wird. So hat die DB AG ein neues Berufsbild für Lokführer eingeführt (1996 etwa 400 Ausbildungsplätze), deren Ausbildung bisher im gewerblich-technischen Bereich mit Zusatzausbildung durchgeführt wurde. Auch in den kaufmännischen und dienstleistungsorientierten Berufen baut die DB AG ihre Berufsausbildung in Anlehnung an ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse weiter aus.

Dies bedeutet gleichzeitig einen Rückgang von Ausbildungen in gewerblich-technischen Berufen, weil in diesen Berufen weniger als 20 % der Ausgebildeten in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden können und auch eine alternative Vermittlung in die Industrie sich als immer schwieriger erweist.

2. Wie beurteilt die Bundesregierung diese Entscheidungen der DB AG angesichts der aktuellen Debatte um die Schaffung neuer Ausbildungs- und Arbeitsplätze?

Nach derzeitiger Planung wird die DB AG 1996 bundesweit 3400 Auszubildende aufnehmen und damit bei einem Eigenbedarf von 2200 zusätzlich 1200 Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen; sie stellt damit mehr als 50 % ihrer Ausbildungskapazität über den Eigenbedarf hinaus zur Verfügung und steht

mit dieser Leistung an der Spitze der bundesdeutschen Unternehmen.

3. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, darauf Einfluß zu nehmen, daß das bundeseigene Unternehmen DB AG auch künftig qualifizierten technischen Nachwuchs ausbildet?

Auf die eigenverantwortlichen Entscheidungen der Unternehmensleitung kann die Bundesregierung nach den Vorschriften des Aktienrechtes keinen Einfluß nehmen. Dies würde auch den Zielsetzungen der Bahnreform widersprechen.

4. Hält die Bundesregierung einen derart massiven Abbau von Ausbildungsplätzen innerhalb weniger Jahre für verantwortbar und angebracht?

Für die Veränderungen bei den Ausbildungskapazitäten sind insbesondere der Strukturwandel der DB AG zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen sowie technologische Entwicklungen ursächlich. Der Vorstand der DB AG entspricht mit seiner Ausbildungspolitik auch den Zielsetzungen der Bahnreform, die auf die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Bahn bei gleichzeitiger Entlastung des Bundeshaushalts gerichtet sind.

5. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die angesprochene Entwicklung positiv zu beeinflussen?

Die Bundesregierung hat mit dem Bündnis für Arbeit und einer Initiative des Bundesministers für Verkehr „Beschäftigungssicherung Bahn“ gemeinsame Bemühungen des Vorstandes der DB AG, der Vorsitzenden der drei großen Bahngewerkschaften und des Gesamtbetriebsrats des Unternehmens auf den Weg gebracht.

Darüber hinaus wird sich die DB AG verstärkt um die Übernahme von Ausbildungsabsolventen nach Abschluß der Ausbildung bemühen.

